

Flora und Vegetation im NSG „Emsaltarm an der Hassel“

Andreas Husicka, Münster

1. Einleitung

Das zwischen Greven und Gimfte gelegene, ca. 17 ha große Naturschutzgebiet „Emsaltarm an der Hassel“ umfaßt eine alte Emsschlinge, die in den 30er Jahren im Zuge der Emsregulierung vom Fluß abgetrennt wurde, mehrere Kleingewässer mit temporärem Zulauf zum Altarm sowie die angrenzenden Nutzflächen mit Flutmulden und -rinnen. Naturräumlich gehört das Gebiet zum Münsterländer Emstal (Ostmünsterland) (MEISEL 1961). Geologisch ist das Untersuchungsgebiet durch diluviale Sandablagerungen unterschiedlicher Mächtigkeit gekennzeichnet, die über Kreidemergel liegen. Als Bodenarten kommen schluffige bis lehmige Sande, z. T. sandiger Lehm vor.

Das Untersuchungsgebiet war mehrmals Gegenstand floristisch-vegetationskundlicher Untersuchungen. Die ältesten Hinweise über das Vorkommen einzelner Pflanzenarten im Untersuchungsgebiet stammen von SPANJER (1935). 1981 wurde das Gebiet im Rahmen einer Seminararbeit von Studenten aus dem Geographischen Institut der Universität Münster floristisch und auf Biotoptypenniveau untersucht (GUNNE-MANN & PLÜMMEN 1981). Die letzte bekannte Untersuchung stammt von 1991 und liefert Angaben zum Vorkommen einzelner Rote-Liste-Arten und -Pflanzengesellschaften (vgl. ARBEITSGRUPPE FEUCHTWIESEN 1996). Um aktuelle Daten über das Naturschutzgebiet zu bekommen, wurde in Absprache mit der Biologischen Station Kreis Steinfurt e. V. 1997 die Flora und Vegetation erneut erfaßt. Der vorliegende Beitrag stellt eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse der Erhebung dar.

2. Methoden

Die Klassifikation und Benennung der Vegetationseinheiten wurde nach FOERSTER (1983) und dem Kartierschüssel für die Vegetationskarte des Grünlandes (LÖBF/LAFAO 1996) durchgeführt. Für die Sumpf- und Wasservegetation wurde auf die Auswertung von POTT (1980, 1995) zurückgegriffen. Die Nomenklatur der Gefäßpflanzensippen richtet sich nach der „Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland“ (ZENTRALSTELLE FÜR DIE FLORISTISCHE KARTIERUNG DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (NORD) (1993). Angaben zum Gefährdungsstatus der einzelnen Arten und Pflanzengesellschaften wurden WOLFF-STRAUB et al. (1986) und VERBÜCHELN et al. (1995) entnommen.

3. Flora

Es konnten insgesamt 271 Gefäßpflanzensippen erfaßt werden. Darunter befinden sich 20 Rote-Liste-Arten (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Rote-Liste Pflanzenarten (NRW = landesweit; III = Westfälische Bucht)

Sippe	Rote-Liste-Kategorie	
	NRW	III
<i>Leersia oryzoides</i>	2	2
<i>Potamogeton alpinus</i>	2	2
<i>Ulmus minor</i>	2	-
<i>Populus nigra</i>	2	-
<i>Veronica longifolia</i>	2	3
<i>Vicia lathyroides</i>	2	3
<i>Rhinanthus angustifolius</i> s.l.	3	2
<i>Bidens cernua</i>	3	3
<i>Bromus racemosus</i>	3	3
<i>Butomus umbellatus</i>	3	3
<i>Carex arenaria</i>	3	3
<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>	3	3
<i>Lemna trisulca</i>	3	3
<i>Ranunculus circinatus</i>	3	3
<i>Sium latifolium</i>	3	3
<i>Spirodela polyrhiza</i>	3	3
<i>Stellaria glauca</i>	3	3
<i>Thalictrum flavum</i>	3	3
<i>Myriophyllum spicatum</i>	3	*
<i>Veronica scutellata</i>	3	*

Hierzu kommen weitere bemerkenswerte Sippen, die in Nordrhein-Westfalen und der Westfälischen Bucht aktuell nicht gefährdet sind, aber im Zuge der intensiven Landnutzung in Westfalen wie auch bundesweit immer seltener werden:

Agrostis vinealis, *Alisma lanceolatum*, *Arenaria leptoclados*, *Carduus nutans*, *Carex acutiformis*, *Carex disticha*, *Carex gracilis*, *Carex nigra*, *Carex otrubae*, *Cerastium arvense*, *Cerastium semidecandrum*, *Cirsium palustre*, *Eleocharis palustris*, *Equisetum fluviatile*, *Equisetum palustre*, *Erophila verna*, *Euphorbia cyparissias*, *Galium palustre* s.l., *Galium uliginosum*, *Galium verum*, *Hieracium pilosella*, *Hypochaeris radicata*, *Iris pseudacorus*, *Juncus ranarius*, *Knautia arvensis*, *Leontodon taraxacoides*, *Luzula campestris*, *Lychnis flos-cuculi*, *Lysimachia vulgaris*, *Lythrum salicaria*, *Medicago falcata*, *Myosotis scorpioides* agg., *Nasturtium officinale*, *Nuphar lutea*, *Nymphaea alba*, *Oenanthe aquatica*, *Oenanthe fistulosa*, *Ononis repens*, *Ononis spinosa*, *Ornithogalum umbellatum*, *Ornithopus perpusillus*, *Plantago media*, *Ranunculus bulbosus*, *Sagittaria sagittifolia*, *Scirpus sylvaticus*, *Scutellaria galericulata*, *Stellaria graminea*, *Stellaria uliginosa*, *Tragopogon pratensis* subsp. *pratensis*, *Trifolium arvense*, *Trifolium campestre*, *Trisetum flavescens*, *Valeriana officinalis* agg., *Veronica beccabunga*, *Veronica catenata*, u.a.

Bei den genannten Taxa handelt es sich v. a. um Sippen der Wasserpflanzen- und Röhrichtgesellschaften, der feuchten Hochstaudenfluren sowie des mageren, des trockenen und des feuchten Grünlandes i. w. S. Besonders bemerkenswert ist das Vorkommen der Reisquecke (*Leersia oryzoides*), von der es aktuell nur sehr wenige Vorkommen in Westfalen gibt.

4. Vegetation

Nicht zuletzt aufgrund des ausgeprägten Reliefs, bestehend aus höher gelegenen Bereichen, Auskolkungen und Flutrinnen, kommt es im Untersuchungsgebiet zu einer kleinräumigen Abfolge von verschiedenen Pflanzengesellschaften. Auf den beweideten Flächen finden sich trockene bis mäßig nasse Weidelgrasweiden (*Lolio-Cynosuretum*), die in den Flutmulden und -rinnen durch Flutrasengesellschaften (*Ranunculo-Alopecuretum*) ersetzt werden. An Geländekanten sind aufgrund des Draineffektes magere Gesellschaftsausbildungen der trockenen Weidelgrasweide ausgebildet. Unter einzelnen Weidezäunen finden sich zudem Fragmentbestände der Rotschwengel-Straußgrasweide (*Festuco-Cynosuretum*) (vgl. HUSICKA & VOGEL 1997). Auf den gemähten Flächen sind in Abhängigkeit vom Wasserhaushalt mäßig feuchte bis feuchte Glatthaferwiesen, Fuchsschwanz-Frischwiesen und Feuchtwiesen ausgebildet. Die Gewässer werden von Röhricht- und Wasserpflanzengesellschaften eingenommen. Im Einzelnen konnten folgende Pflanzengesellschaften im Gebiet nachgewiesen werden (vgl. Tab. 2):

Tab. 2: Liste der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Pflanzengesellschaften (Kürzel nach LÖBFLAFAO 1996)

Grünlandgesellschaften (<i>Molinio-Arrhenatheretea</i>)
<u>Weidegesellschaften:</u> Trockene Weidelgrasweide (<i>Lolio-Cynosuretum plantaginietosum</i> : C2, C22, C4); Typische Weidelgrasweide (<i>Lolio-Cynosuretum typicum</i> : C3, C4, C4); Feuchte Weidelgrasweide (<i>Lolio-Cynosuretum lotetosum</i> : C5, C5, C6); Fragmentges. der Rotschwengelweide (<i>Festuco-Cynosuretum</i> : D.0); Trockene Weidelgras-Breitwegerichweide (<i>Lolio-Plantaginietum</i> , Subass. von <i>Ranunculus bulbosus</i> : L2); Reine Weidelgras-Breitwegerichweide (<i>Lolio-Plantaginietum typicum</i> : L3, L4)
<u>Fettwiesen:</u> Fuchsschwanz-Frischwiese (<i>Arrhenatheretalia</i> , Fazies von <i>Alopecurus pratensis</i> : A5A); Fragmentges. der Glatthaferwiese (<i>Dauco-Arrhenatherum</i> : A.0); Typische Glatthaferwiese (<i>Dauco-Arrhenatheretum typicum</i> : A4; Wechsel feuchte Glatthaferwiese (<i>Dauco-Arrhenatheretum</i> , Subass. von <i>Lychnis flos-cuculi</i> : A51)
<u>Feuchtwiesen:</u> Kammseggen-Ges. (<i>Carex disticha</i> -Ges.: E76); Fuchsschwanz-Feuchtwiese (<i>Molinietalia</i> , Fazies von <i>Alopecurus pratensis</i> : I7, I7)
<u>Flutrasengesellschaften:</u> Knickfuchsschwanz-Ges. (<i>Ranunculo-Alopecuretum</i> : K5, K6)
Röhrichtgesellschaften (<i>Phragmitetea</i>)
Rohrglanzgrasröhricht (<i>Phalaridetum</i>); Schwanenblumen-Röhricht (<i>Butometum</i>); Pfeilkraut-Röhricht (<i>Sagittario-Sparganietum</i>); Wasserkressen-Ges. (<i>Oenanthro-Rorippetum</i>); Schlankseggen-Ried (<i>Caricetum gracilis</i>); Flutsüßgras-Bestände (<i>Sparganio-Glycerietum</i>); Sumpfbinden-Ges. (<i>Eleocharis palustris</i> -Ges.)
Wasserpflanzengesellschaften (<i>Lemnetea</i> und <i>Potametea</i>)
Teichlinsen-Ges. (<i>Spirodeletum</i>); Teichrosen-Ges. (<i>Myriophyllo-Nupharetum</i>); Hornblatt-Ges. (<i>Ceratophyllum demersum</i> -Bestände); Ges. des Spreizenden Hahnenfußes (<i>Ranunculetum circinatis</i>); Froschbiß-Bestände (<i>Hydrocharis</i> -Bestände)

Von den genannten Vegetationstypen sind neun in Nordrhein-Westfalen sowie in der Westfälischen Bucht und im Westfälischen Tiefland gefährdet (vg. Tab. 3).

Tab. 3: Rote Liste der Pflanzengesellschaften (NRW = landesweit; WT = Westfälische Bucht und Westfälisches Tiefland; N = von Naturschutzmaßnahmen abhängig).

Pflanzengesellschaften	RL-Kategorie	
	NRW	WT
<i>Lolio-Cynosuretum lotetosum</i>	N2	2
<i>Festuco-Cynosuretum</i> (Fragmente)	N3	2
<i>Arrhenatheretum</i>	N3	3
<i>Caricetum distichae</i>	3	3
<i>Butometum umbellati</i>	2	2
<i>Sagittario-Sparganietum emersi</i>	3	3
<i>Caricetum gracilis</i>	3	3
<i>Spirodeletum polyrhizae</i>	3	3
<i>Ranunculetum circinati</i>	2	2

4. Schlußbetrachtung

Trotz seiner geringen Größe verfügt das Gebiet über ein reichhaltiges Inventar naturraumtypischer, gefährdeter und im Rückgang begriffener Pflanzenarten, -gesellschaften und Biotoptypen. Hieran kann einmal mehr aufgezeigt werden, daß auch kleine Schutzgebiete einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung bzw. Reaktivierung der biologischen Vielfalt unserer Kulturlandschaft leisten können.

Literatur

- ARBEITSGRUPPE FEUCHTWIESEN (AGF) (1996): Feuchtwiesenschutzprogramm. Jahresber.1996. Tecklenburg: 164 S. - FOERSTER, E. (1983): Pflanzengesellschaften des Grünlandes in Nordrhein-Westfalen. Schriftenr. LÖLF 8, 69 S. - GUNNEMANN, H. & G. PLÜMMEN (1981): Der Ems-Altarm südlich Greven - ein noch intakter Feuchtbiotop. Unveröff. Seminararbeit Inst. f. Geographie, Univ. Münster. - HUSICKA, A. & A. VOGEL (1997): Refugien unter Weidezäunen? Vegetations- und standortkundliche Untersuchungen an Weiderändern. LÖBF-Mitt.1997(2): 41-47. - LÖBF/LAfAO (1996): Kartierschlüssel für die Vegetationskarte des Grünlandes. Doppelblatt. Recklinghausen. - MEISEL, S. (1961): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 83/84 Osnabrück-Bentheim. Geograph. Landesaufn. 1 : 200 000. Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Bad Godesberg: 66 S. - POTT, R. (1980): Die Wasser- und Sumpfvvegetation eutropher Gewässer in der Westfälischen Bucht - Pflanzensoziologische und hydrochemische Untersuchungen. Abh Landesmus Naturk 42(2),156 S. - POTT, R. (1995): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. 2. Aufl., Ulmer, Stuttgart. 622 S. - SPANJER, G. (1935): Die Flora der Emslandschaft in der Umgebung von Gimble. Abh Westf. Prov.-Mus. Naturk. 6(4): 56 S. - VERBÜCHELN, G., D. HINTERLANG, A. PARDEY, R. POTT, U. RAABE & K. VAN DE WEYER (1995): Rote Liste der Pflanzengesellschaften in Nordrhein-Westfalen. Schriftenr. LÖBF 5. Recklinghausen. - WOLFF-STRAUB, R., I. BANK-SIGNON, W. DINTER, E. FOERSTER, H. KUTZELNIGG, H. LIENENBECKER, E. PATZKE, R. POTT, U. RAABE, F. RUNGE, E. SAVELSBERGH & W. SCHUMACHER (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta). Schriftenr. LÖLF 4: 41-82. - ZENTRALSTELLE FÜR DIE FLORISTISCHE KARTIERUNG DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (NORD) [Hrsg.] (1993): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Floristische Rundbriefe, Beiheft 3. Göttingen: 478 S.

Anschrift des Verfassers: Andreas Husicka, Albertstr. 15, D-48145 Münster